

Den nordwestlichen Außenposten Orkneys bilden **Westray** und **Papa Westray** mit etlichen historischen Sehenswürdigkeiten, einsamen Stränden, Vogelschutzgebieten und dem ansprechenden Hauptort Pierowall.

Die entlegenste Position nimmt die nordöstliche Insel **North Ronaldsay** ein, auf der die Anzahl der berühmten North-Ronaldsay-Schafe (s.S. 89) die Zahl der Einwohner bei Weitem übersteigt. Von hier aus ist es nicht mehr weit bis zu den Shetland-Inseln und sogar Norwegen scheint nicht mehr fern.

Wie erkundet man die Inseln am besten?


Wer mit dem **Flugzeug** (s.S. 118) anreist, muss in Schottland umsteigen. Von Edinburgh, Glasgow, Inverness und Aberdeen gibt es Anschlussflüge in die Hauptstadt Kirkwall.

Von Aberdeen und der nordschottischen Küste verkehren **Fähren** (s.S. 118) nach Orkney. Auch **Kreuzfahrtschiffe** (s.S. 120) haben die Inselgruppe im Programm. Wer mit

Auto und Fähre anreist, muss sich zwar auf eine längere Anreise einstellen, hat allerdings den Vorteil, dass er auf den Eilanden fast alle Ziele erreichen kann.

Auf die meisten Inseln gelangt man entweder per **Fähre** oder per **Flugzeug** im Rahmen des **Orkney Inter-Island Service** (s.S. 118). Eine Landverbindung besteht nur nach South Ronaldsay. Auf Mainland und zu den über die Churchill Barriers angebotenen Südinselfen verkehren **Busse** (s.S. 132). Die entlegeneren Eilande bieten sporadischen oder gar keinen Busverkehr, meist nur vom und zum Fähranleger.

Mainland und die meisten Inseln eignen sich gut zum **Radfahren** (s.S. 101). Auf den Fähren kann man sein Fahrrad kostenfrei mitführen. **Wanderer**, die zu Fuß unterwegs sind, sollten die Weiterfahrt zur ausgewählten Destination vorher genau planen, um nicht am Fähranleger zu stranden. Auf einigen Inseln wird ein **Taxiservice** angeboten, den man auch für eine geführte Tour nutzen kann (siehe „Infos und Reisetipps“ bei den jeweiligen Inseln). Wahlweise kann man zudem bei **Touranbietern** auf Mainland eine Tagestour zu ausgewählten Inseln buchen (s.S. 130).

Die NorthLink-Fähre „Hamnavoe“ bei der Einfahrt nach Stromness 



MAINLAND



East Mainland

1 Kirkwall

(Kirkjuvágr) ★★★

[D7]

Der Dreh- und Angelpunkt des Insellebens ist Orkneys Hauptstadt Kirkwall. Eine echte Großstadt darf man bei nur rund 9300 Einwohnern zwar nicht erwarten. Wenn man jedoch bedenkt, dass auf den Inseln insgesamt nur etwa 22.000 Menschen leben und davon achtzig Prozent auf Mainland, rückt dies die Bedeutung der Stadt in ein anderes Licht.

Kirkwall liegt in der Gemeinde **StOla**, die sich an der imaginären Trennlinie zwischen West und East Mainland über eine Landenge zwischen Kirkwall Bay und Scapa Bay erstreckt. Hier befinden sich der **Flughafen** (s.S.118), das einzige **Krankenhaus** (s.S.127), ein Kino und ein Freizeitzentrum mit Kino sowie Schwimmbad (s.S.20). Kirkwall besitzt die größte Auswahl an **Geschäften und Restaurants** sowie ein nennenswertes **Nachtleben** (s.S.24). Die großen Volksfeste **Orkney County Show** und **The Ba'** (s.S.105 u. S.106) finden hier statt.

☐ *Vorseite: Auf der Gezeiteninsel Brough of Birsay 43 trotz ein Leuchtturm den Winden*

Vor dem 11.Jh. bestand Kirkwall nur aus einem Fischerdorf rund um den ehemaligen Hafen, der heutigen **Peedie Sea**, einem Gewässer südlich der Hafenstraße. Lediglich eine dem **hl.Olaf**, dem Schutzheiligen von Bergen, gewidmete Kirche war ein Anlaufpunkt, daher nannten die Norweger den Ort **Kirkjuvágr** („Kirchenbucht“). Erst mit dem Bau der **St Magnus Cathedral** 4 1137 begann der Ort zu wachsen. Als die Gebeine des hl. Magnus (s.S.18) in die Kathedrale verlegt wurden, gewann Kirkwall als **Pilgerzentrum** an Bedeutung. Der Großteil der heutigen Stadt entstand jedoch erst im 20.Jh.

2 Kirkwall Pier ★★★

[S.144]

Der Bereich südlich der Kirkwall Bay entstand durch Landgewinnung ab dem 12.Jh. Heute gehört die **Hafenpromenade** zu den geschäftigsten Straßen Orkneys, schon allein wegen des Verkehrs von und zu den **Inselfähren**, die regelmäßig zu den North Isles aufbrechen.

Nach Norden fällt der Blick auf die vorgelagerte Insel **Shapinsay**. Südlich schließen sich **historische Häuserfasaden** an, darunter das viktorianische **Kirkwall Hotel** (s.S.22). Zentral am Pier befindet sich das Buchungsbüro von **Orkney Ferries** (s.S.133), wo man Auskünfte zu den Routen erhält und direkt buchen kann. Die Fäh-



re von und nach Aberdeen sowie die Kreuzfahrtschiffe docken übrigens am auf der Westseite der Bucht gelegenen **Hatston Pier** (s.S. 120) an.

3 High Street ★★ [S. 144]

Die **Hauptstraße** Kirkwalls zieht sich vom Pier 2 nach Süden quer durch das Stadtzentrum. Sie beginnt beim Kirkwall Hotel als **Bridge Street**, heißt im weiteren Verlauf **Albert Street** und schließlich **Victoria Street**. Die schmale Straße ohne Bürgersteig ist leider keine durchgängige Fußgängerzone, sodass man immer wieder von Autos überholt wird.

Wo die Straße in einer Kurve nach Westen verläuft, steht das alte **Parlamentsgebäude** – eine Plakette weist darauf hin. Hier tagte einst das norwegische **Thing**, wo der König im Beisein seiner freien Mannen Gericht hielt. 1540 nutzten James V. und das schottische Parlament das Gebäude als Versammlungsstätte.

In den historischen Häuschen entlang der Straße befinden sich **Geschäfte** des täglichen Bedarfs, Boutiquen und Souvenirläden. Auf Höhe der **St.-Magnus-Kathedrale** 4 öffnet sich die Straße zur breiteren **Broad Street**, bevor sie sich beim **Orkney Museum** 6 wieder verengt und nun als Victoria Street weiter nach Süden verläuft.

4 St Magnus Cathedral ★★★ [S. 144]

Die Kathedrale ist dem Märtyrer **Magnús Erlendsson** geweiht, dem **Schutzheiligen der Orkney-Inseln**

☒ Auf Kirkwalls High Street kann man interessante Geschäfte entdecken

☒ Blick auf Kirkwall mit seiner markanten Kathedrale



01309-11

(s.S. 18). Sie zählt sie zu den massivsten und beeindruckendsten Bauwerken Orkneys. Das Gotteshaus wurde aus rotem Kirkwall-Sandstein und gelbem Sandstein von der Insel Eday errichtet. Am Bau, der im Jahr 1137 begann, waren erfahrene Steinmetze aus dem ganzen Königreich beteiligt, die Fertigstellung zog sich über viele Jahre hin.

Im **Inneren** gibt es viel zu bestaunen: romanische und gotische Elemente, Verzierungen und Kreuzgewölbe, Holzstatuen von Rögnvald – der den Bau der Kathedrale initiierte – und dem hl. Olaf sowie Buntglasfenster mit Darstellungen der Lebensgeschichte des hl. Magnus. Zu den **Grabstätten** gehören die des Arktisforschers John Rae (s.S. 47), eine Poetenecke mit den Gräbern George Mackay Browns und Edward Muirs (s.S. 30) sowie eine Gedenkstätte für die Opfer der versenkten HMS Royal Oak (s.S. 56).

Seit der Reformation gehört die Kirche zur protestantischen **Church of Scotland** und ist daher eigentlich keine Kathedrale mehr. 1468 vermachte James III. das Gebäude den Bür-

Der heilige Magnus

Durch seine Großmutter war **Magnús Erlendsson** mit den norwegischen Königen Olav II. und Harald II. verwandt. Er gilt daher auch den Norwegern als Heiliger. Die St Magnus Cathedral 4 wird in der Orkneyinga Saga (s. S. 113) erwähnt, in der u. a. die Geschichte des hl. Magnus erzählt wird.

Aufgrund von Uneinigkeit zwischen der Erlendsson-Familie und dem norwegischen König Magnus Barfuß (1073–1103) wurde die Herrschaft über Orkney zwischen Magnús Erlendsson und seinem Cousin Hákon Paulsson aufgeteilt. Sie regierten die Inseln wahrscheinlich von 1106 bis 1114 zusammen, aber es kam zu Streitigkeiten, nicht zuletzt aufgrund von Magnus' Frömmigkeit – er habe sich lieber zurückgezogen und gebetet, als sich an Raubzügen zu beteiligen.

Als sich die Gefolgsleute der beiden zerstritten, einigte man sich auf ein Friedentreffen auf der Insel Egilsay, das vermutlich im Jahr 1115 oder 1116 stattfand. Hier überrumpelte Hákon seinen Cousin: Er kam mit acht Schiffen und richtete ein Gemetzel an. Dabei spaltete einer seiner Gefolgsleute den Kopf von Magnus, der sich in die dortige Kirche geflüchtet hatte, mit einer Axt. Zunächst wurde Magnus auf Egilsay beerdigt. Danach kam es immer häufiger zu Berichten über Wundertaten, die den Gebeinen von Magnus zugesprochen wurden.

1136 wurde Magnus vom Bischof William the Old heiliggesprochen. Auf Egilsay wurde eine neue St-Magnus-Kirche gebaut, währenddessen verlegte man die Gebeine nach Birsay. Magnus' Neffe **Rögnvald Kali Kolsson** (1103–1158) unterstützte den Heiligenkult um seinen Onkel und begann ein Jahr später, im Jahr 1137, mit dem Bau der Kathedrale in Kirkwall 1. Der Ort wurde gleichzeitig zum neuen Regierungszentrum.

Die Gebeine von Magnus wurden anschließend von Birsay nach Kirkwall gebracht, das damit zu einer Pilgerstätte wurde. 1919 wurden die Relikte in einer zugemauerten Säule neben dem Altar wiederentdeckt, wo sie bis heute aufbewahrt werden. Auch Rögnvald ist in der Kathedrale beerdigt.

☐ In der Kathedrale 4 von Kirkwall ruhen die Gebeide des hl. Magnus



0220r-nh